

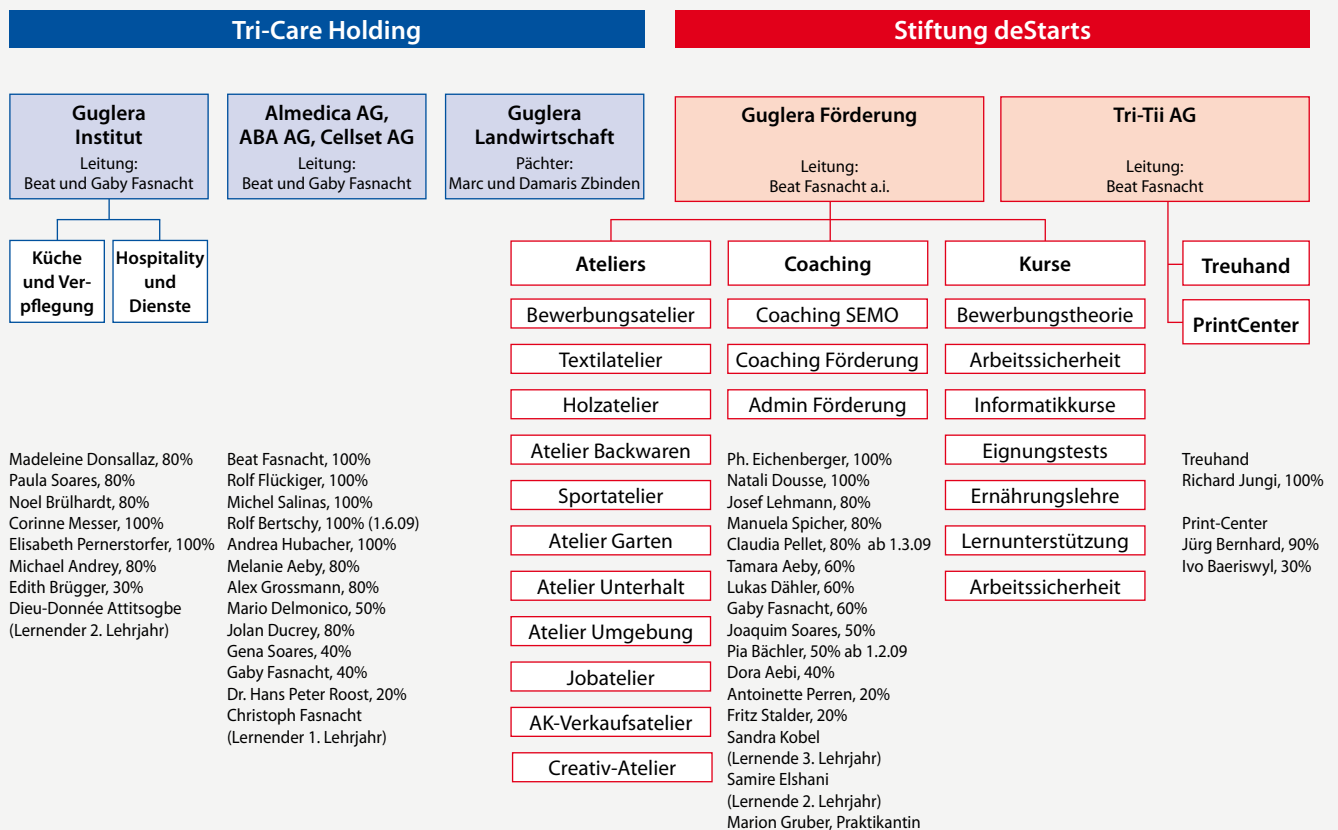
# Rechenschaftsbericht 2008



# Inhalt

Editorial	3
Interviews	4
Förder- und Ausbildungszentrum	5
Jahresrückblick	6
Bilanzen deStarts/Tri-Tii AG	14
Mitglieder des Stiftungsrats	14
Erfolgsrechnungen deStarts/Tri-Tii AG	15

## Übersicht Organisation und Bereiche





«Wir blicken auf ein ereignisreiches und intensives Jahr zurück. Wir sind dankbar für alle Zeichen der Unterstützung, ob ideell, personell, materiell oder finanziell..»

Gaby und Beat Fasnacht, Gesamtleitung

## Gemeinsam die Verantwortung für unsere Jugend tragen!

**Gemäss «Wikipedia» ist ein Rechenschaftsbericht die Bezeichnung für einen regelmässigen Bericht über einen vergangenen Zeitraum, den unter anderem eine Stiftung gegenüber Auftrag- und Geldgebern, über ihre Tätigkeit und insbesondere über bestimmte finanzielle und andere Vorgänge sowie die aktuelle Finanzlage gemäss rechtlichen Vorschriften ablegen darf/muss. Es könnte ja sein, dass man danach gewisse Personen zur Rechenschaft ziehen, und sie, falls sie ihre Pflicht nicht erfüllt hätten, die Folgen dafür tragen lassen müsste.**

Wir alle wissen, dass in den letzten 12 Monaten in verschiedensten Bereichen sehr negative Berichte kommuniziert werden mussten. Unsere Wirtschaft ist ins Stocken geraten, die Kranken- und Pensionskassen haben einen Teil ihrer Reserven eingebüsst und der Arbeitsmarkt ist im Umbruch.

Es ist schwierig auszumachen, wer für diese Entwicklung letztendlich verantwortlich ist. Die Folgen jedoch betreffen uns alle und die Konsequenzen haben wir alle zu tragen. Am meisten betroffen sind leider wiederum jene, die schon vorher eher unten durch mussten. Noch nie hatten wir so grosse Mühe, für unsere Teilnehmenden des Motivationssemesters (SEMO) eine Lehr- oder Anlehrstelle zu finden. Die Jugendarbeitslosenquote beträgt Ende Februar bereits 4,0 Prozent. Das sind 22 052 Jugendliche ohne Lehr- oder Arbeitsstelle. Nicht enthalten in diesen Zahlen sind jene, die bereits länger als zwölf Monate ohne Arbeit sind oder sich noch nie beim RAV gemeldet haben. Schätzungen zufolge haben heute dementsprechend gegen 50 000 Jugendliche unter 24 Jahren keine Arbeit!

In seinem Monitoring-Bericht über die Tätigkeit der SEMOs hält Prof. G. Hüsler (Forschungszentrum für Rehabilitations- und Gesundheitspsychologie der Universität Freiburg) fest: «Es scheint, dass die gewöhnlichen SEMO-Angebote nicht ausreichen, um diese Jugendlichen in das Berufsleben einzugliedern.»

In ihrem Buch «Zeitbombe <dummer> Schüler» schreiben Fritz Oser und Albert Düggeli: «Arbeitslosigkeit ist ein herausforderndes Thema. Bedrückend wird es besonders,

wenn man an die Chancenlosigkeit von Jugendlichen denkt, die wenig gebildet sind und in einem wenig unterstützenden Umfeld leben.»

Die europäische Gemeinschaftsinitiative «EQUAL» fördert innovative Lösungsansätze zur Bewältigung der Schwierigkeiten für benachteiligte Jugendliche. Jugendliche mit persönlichen und allgemeinen Hemmnissen (Übergewicht, Migrationshintergrund, tiefe schulische Qualifikationen) sollen speziell gefördert werden. Doch auch im Kanton Freiburg gibt es erfreuliche Tendenzen.

Die Förderung von Jugendlichen mit Schwierigkeiten ist unserer Kantonsregierung ein grosses Anliegen. Noch nie wurde soviel über die interinstitutionelle Zusammenarbeit gesprochen und viele Gespräche und Sitzungen haben stattgefunden. Der Bericht der kantonalen Kommission für Jugendliche mit Schwierigkeiten bei der beruflichen Eingliederung, das globale Case-Management-Konzept vom Berufsbildungsamt, der Zwischenbericht der Kommission für einen angepassten Übertritt von der Schule in die Berufsbildung, die Initiative zur Gründung einer Job Factory im Kanton usw. – ganz viele Menschen machen sich Gedanken über die Zukunft unserer Jungen. Vielen herzlichen Dank für dieses tolle Engagement!

Unseren Jungen Anerkennung, Wertschätzung, Hoffnung und eine Perspektive für ihre berufliche Zukunft geben – wir werden uns, zusammen mit Ihnen, weiter dafür einsetzen.

**Beat und Gaby Fasnacht**



«Es läuft etwas, es ist spannend, abwechslungsreich, herausfordernd und schön, mit Jugendlichen zusammenarbeiten und zu sehen, wie sich ihre Situationen verändern.»

Dora Aebi, Case Manager Motivationssemester

## Motivationssemester (SEMO)

Mitte Juli ging das dritte SEMO der Stiftung deStarts zu Ende. Wiederum erreichten wir mit rund 80% erfolgreich platzierten Jugendlichen einen sehr guten Wert. Insgesamt besuchten in dieser Zeit rund 40 Jugendliche das SEMO. Das vierte SEMO startete im August mit 27 neuen Jugendlichen.

### Ausblick 2009

– **Stetige Weiterentwicklung.** Nebst dem kontinuierlichen Verbessern unserer Leistungen und Prozesse richten wir unser Augenmerk darauf, die Zeichen der Zeit zu erkennen und unsere Angebote den Bedürfnissen unserer Gesellschaft anzupassen.

– **Projekte.** Zurzeit planen wir fünf Projekte, um den Bedürfnissen noch besser gerecht zu werden:

Projekt 1: Ausbau des Teamkletterpark für soziale Erlebnispädagogik.

Projekt 2: Praktikplätze mit Projekt Shop in Shop.

Projekt 3: Töpfereiatelier.

Projekt 4: Aufbauprojekt Internat für übergewichtige Jugendliche.

Projekt 5: Stipendium für das Internat und das Förderprogramm für übergewichtige Jugendliche

Gerne senden wir Ihnen die detaillierten Projektbeschreibungen zu.

«...dranbleiben und den Kopf nicht hängen lassen.»



Abel Hotse, seit Semesterbeginn letzten August im Motivationssemester (SEMO), hat vor kurzem den Lehrvertrag als Strassenbauer mit Beginn im Sommer 2009 unterschrieben.

### Abel Hotse, wie erleben Sie das SEMO?

Mir gefällt es, in Teams zu arbeiten und zusammen Lösungen zu finden. Ich arbeite gerne in den verschiedenen Arbeitsbereichen und sammle so interessante Erfahrungen. Mir macht es auch nichts aus, mal im Freien in der Kälte zu arbeiten.

### Was empfanden Sie als eher schwierig?

Die grösste Herausforderung, und darum bin ich ja hier, war das Finden einer Lehrstelle.

### Was erlebten Sie dabei?

In den ersten zwei Monaten kamen vor allem Absagen. Ich schrieb rund vierzig Bewerbungen. Mit der Zeit nagt es schon am Selbstvertrauen, wenn nur Absagen kommen.

### Welchen Tipp geben Sie Teilnehmenden, die neu ins SEMO eintreten?

Ich empfehle ihnen, an vielen Orten zu schnuppern und sich die Betriebe zeigen lassen. Und dann natürlich dranzubleiben und trotz Absagen den Kopf nicht hängen zu lassen.

«Ich habe gelernt, am meine Grenzen zu gehen.»



Alessandra Staerke ist am 4. August 2008 ins Förderprogramm eingetreten. Innerhalb von fünf Monaten reduzierte sie ihr Gewicht von 93 auf 73 Kilogramm.

### Alessandra Staerke, was waren zu Beginn die grössten Herausforderungen in der Guglera?

Ich war mir nicht gewohnt, früh aufzustehen und mich nach einer vorgegebenen Tages-Struktur zu richten. Anfangs hatte ich schon einige Mühe damit, mich an Regeln halten zu müssen. Zudem war es für mich ungewohnt, soviel Sport zu treiben.

### Was haben Sie in der Zwischenzeit schätzen gelernt?

Ich mache mittlerweile gerne Sport und gehe zusätzlich ins Volleyball-Training. Gerne arbeite ich im Textilatelier und schätze die Gemeinschaft mit den anderen Teilnehmenden.

### Was hat sich seit Ihrem Eintritt verändert?

Hier in der Guglera kann man sich nicht verstecken und so musste ich lernen, mich in der Gruppe zu behaupten. Dies hat mein Selbstwertgefühl gesteigert. Ich lernte zudem, an meine Grenzen zu gehen. Und natürlich hat sich mein Essverhalten verändert.

### Mitte Juni 2009 wird Ihr Aufenthalt in der Guglera zu Ende gehen. Was sind Ihre Ziele bis dahin?

Ich will weiter mein Gewicht reduzieren und an meiner Persönlichkeit und meinem Verhalten arbeiten. Weil ich im Herbst an der ETH ein Biologiestudium beginne, muss ich noch etwas meinen Schulstoff auffrischen.



«Unser Konzept basiert auf einer ganzheitlichen, alle Lebensbereiche umfassenden Betreuung und Kompetenzförderung. Wir richten den Fokus nicht nur auf einzelne Bereiche, sondern stellen den Menschen mit seiner ganzen Persönlichkeit in den Mittelpunkt.»

Dr. H-P. Roost, MPH, MAS, Beirat Stiftung deStarts

## Förder- und Ausbildungszentrum

**Als schweizweit erstes Förder- und Ausbildungszentrum bieten wir eine langfristige Übergewichtstherapie für Jugendliche und junge Erwachsene mit gezielter Integration in die Berufswelt an. Wir leisten auf diesem Gebiet Pionierarbeit und blicken auf ein spannendes und erfolgreiches erstes Jahr zurück.**

Ende Jahr waren 12 Teilnehmende im Förderprogramm. Ihre Entwicklung seit ihrem Eintritt verläuft sowohl physisch wie auch psychisch zu unserer Zufriedenheit. Im Bereich der Gewichtsreduktion weisen unsere Teilnehmenden meist beeindruckende Ergebnisse aus. Wir freuen uns auch darüber, dass schon drei Teilnehmende, die vor dem Eintritt ins Guglera-Förderprogramm ohne berufliche Perspektive waren, eine Lehrstelle für nächsten Sommer zugesagt bekommen haben. Der Schwerpunkt im Guglera Förderprogramm liegt auf der ganzheitlichen interprofessionellen Betreuung der Teilnehmenden. Uns liegt daran, ihnen eine Perspektive für ihr Leben aufzuzeigen und sie zusammen mit anderen Jugendlichen in einem Umfeld zu integrieren, wo sie nicht ausgegrenzt sind und ein positives Zusammenleben mit anderen, auch normalgewichtigen, Jugendlichen einüben können. Im Rahmen der Qualitätssicherung sind wir am internationalen Adipositas-Netzwerk der Universität Ulm beteiligt. Dadurch erhalten wir einen Vergleich des Therapieerfolgs mit ähnlichen Instituten, was uns die Möglichkeit gibt, unser Programm kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Ein besonderer Dank gilt unseren engagierten Mitarbeitenden, die im Besonderen die in einer Pionierphase notwendige Flexibilität zeigen und mit einer hohen Einsatzbereitschaft den Erfolg des ersten Jahres überhaupt ermöglicht haben.

### **Ausblick 2009**

- **Wir wollen unseren Fokus noch mehr auf die Nachbetreuung der Teilnehmenden richten.** Der wirklichen Herausforderung begegnen sie dann, wenn sie zurück in ihr Umfeld gehen und auf sich selber gestellt sind. Um den Therapieerfolg auch langfristig zu sichern, möchten wir vermehrt die Familien der Teilnehmenden miteinbeziehen. Der Elternanlass vom November war ein erster Schritt dazu.
- **Guglera-Balance:** Im kommenden Herbst starten wir unser multiprofessionelles ambulantes Therapieprogramm, das vom AKJ (Schweizerischer Fachverein Adipositas im Kinder- und Jugendalter) im November letzten Jahres zertifiziert wurde. Das von den Krankenkassen mitgetragene Programm richtet sich an übergewichtige Kinder und Jugendliche aus dem Kanton Freiburg, und zielt – auch unter dem Aspekt der ganzheitlichen interprofessionellen Betreuung – auf eine langfristige Verbesserung des Gesundheitsverhaltens hin.
- **Die Gespräche über die Finanzierung von Therapien von adipösen Jugendlichen zwischen den Sozialpartnern kommen nur schleppend vorwärts.** Grundsätzlich ist es nun unerlässlich, dass die bestehenden, fachlich einwandfrei geführten Einrichtungen für ihre Tätigkeit Anerkennung erhalten und entsprechend finanziell unterstützt werden. Bis dies soweit ist, sind wir auch weiterhin auf die Unterstützung von Sponsoren angewiesen.



«Im Internat erleben wir einen hohen Beziehungsmoment. Wir bilden nicht eine eigentliche Therapiestelle, sondern eine Lebensgemeinschaft auf Zeit.»

Corinne Messmer, Coach Förderprogramm

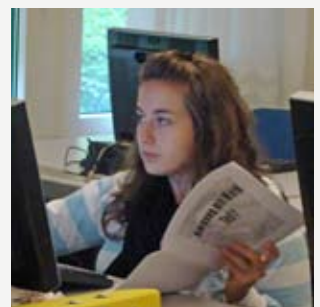
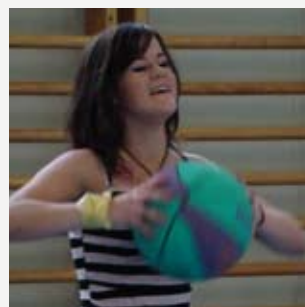
## Jahresrückblick



o **7. Januar: Start des Förderprogramms.** Beat Fasnacht begrüsst die ersten Teilnehmer: Donato aus Winterthur und Gabriel aus Thun.

o **11. Februar: Neue Teilnehmer im Förderprogramm.** Für Boris und Marco beginnt mit ihrer Ankunft in der Guglera ein neuer Abschnitt in ihrem Leben.

o **13. Februar: Erster grosser Ausflug.** Die Teilnehmenden des Förderprogrammes besuchen Gruyère. Dies ist der Auftakt zu einer regelmässigen Reihe von Ausflügen, Events und Aktivitäten. Sie bringen zusätzliche Abwechslung in den Guglera-Aufenthalt.





«Das rauere wirtschaftliche Klima hat für unsere Jugendlichen zur Folge, dass es um ihre Chance, eine Lehrstelle zu finden, bedeutend schlechter steht als noch vor einem Jahr.»

Josef Lehmann, Leiter Job-Ateliers

MÄRZ

o **7. März: Besuch Automobilsalon.** Der nächste Ausflug führt die Förderprogramm-Teilnehmenden zusammen mit ihren Leitern nach Genf.



o **13. März: Erster Etappensieg.** 37,5 Kilo in 10 Wochen! Gabriel und Donato, unsere zwei ersten Teilnehmer der Adipositas-Therapie, haben die erste Hälfte der anvisierten Gewichtsreduktion erreicht. Und dies bereits 10 Wochen nach dem Beginn des Therapiestarts!



**März: Vorbereitungen Helsana Lauf Trail.** Mit den Jugendlichen des SEMO besserten wir die ehemalige Lauf-Träff-Strecke aus, streuten Schnitzel und erneuerten die Beschilderung.



«Die Krankenkassen in der Schweiz geben – im Vergleich zu Deutschland und Österreich – der Therapie nicht den notwendigen Stellenwert. Dies ist auch für die Teilnehmenden eine Belastung.»

Elisabeth Pernerstorfer, dipl. Ernährungsberaterin, Coach Förderprogramm

APRIL

MAI

o **26. April: Besuch.** Tony Erb, Leiter des Ressorts Arbeitsmarktmassnahmen im SECO, Prof. Dr. Gebhard Hüsler vom Forschungszentrum für Rehabilitations- und Gesundheitspsychologie der Universität Freiburg, Josef Zihlmann und weitere Vertreter des Kantons besuchen das Institut und machen sich ein Bild der Möglichkeiten und Angebote der Guglera.



o **30. Mai–1 Juni: Guglera Frühlingsfest.** Zahlreiche Besucher machten sich ein Bild vom Institut und den verschiedenen Arbeitsbereichen und Aktivitäten. Weitere Programmpunkte waren die Generalversammlung der Stiftung deStarts und ein ökumenischer Gottesdienst mit anschliessendem Guglera-Brunch.







«Ich freue mich jedes mal enorm, wenn einer der Jugendlichen eine Lehrstelle findet. Dies motiviert mich immer wieder neu.»

Manuela Spicher, absolviert vor ihrem Sozialpädagogik-Studium ein Jahres-Praktikum

JUNI



◊ **30. Mai: Eröffnung Clean Forest Park.** Der Lehrpfad hat die nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes im Zeichen der Klimaveränderung zum Inhalt und richtet sich an Privatpersonen, Schulen und Vereine.



◊ **31. Mai. Eröffnung Helsana swiss running walking trail.** Im Beisein von Staatsrat Beat Vonlanthen und Markus Ryffel wurde die neue Laufstrecke eröffnet. Unsere Jugendlichen nutzen sie rege und sind auch für den Unterhalt besorgt. Die Strecke ist mit einzelnen Instruktionstafeln ergänzt, die über die Grundlagen des korrekten Laufens informieren und Übungen zur Stärkung der Rückenmuskulatur aufzeigen.



◊ **31. Mai: Übernahme Blue Cocktail Bar.** Im Auftrag des Blauen Kreuzes führt die Stiftung deStarts die Blue Cocktail Bar als Teil der Suchtpräventionskampagne im Kanton Freiburg. Die Blue Cocktail Bar bietet ungewöhnliche, köstliche Drinkkreationen ohne Alkohol in verschiedenen Geschmacksrichtungen an. Sie kann für Schul- und Geburtstagsfeste, Vereins- und Firmenanlässe usw. gebucht werden.



◊ **30. Juni: Rezertifizierung.** Im Rahmen der Qualitätssicherung wurde die Zertifizierung nach ISO 0991:2000 der Stiftung deStarts erneuert.



«Ein gutes Team ist die Voraussetzung, damit wir unsere anspruchsvollen Aufgaben erfolgreich bewältigen können.»

Tamara Aeby, Leiterin Administration Motivationssemester

JULI

AUGUST



o **12. Juli: Umzug des Motivationssemesters.** Nach drei Jahren in Düdingen wurde das Motivationssemester nach Giffers in die Guglera verlegt.



o **18. Juli: Abschluss des Motivationssemesters 07/08.** Über 80% der jugendlichen Teilnehmenden konnten wir an eine Anschlusslösung (Lehre, Attestlehre, weiterführende Schule, Praktikum o.ä.) vermitteln.



o **11.–15. August: Sommercamp Förderprogramm.** 7 Jugendliche des Förderprogramms und mit ihnen eine Leiterin und zwei Leiter erlebten eine ereignisreiche Woche in den Freiburger Voralpen. Der Besuch des Thermalbads in Charmey nach einer Wanderung durch die Jaunbach-Schlucht, Volleyballspiele und weitere Aktivitäten bildeten die Höhepunkte der erlebnisreichen Woche. Es war eine ideale Woche, um das Thema «Team» praktisch umzusetzen.



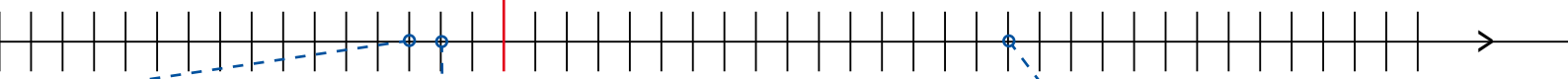
o **28. August: Start des 4. Motivationssemesters.** Teilnehmer des Förderprogramms zusammen mit dem Haupteingang der Guglera.



«Eine intakte Familie schafft die besten Voraussetzungen für eine gute Entwicklung. Die familiäre Situation der Jugendlichen hat einen direkten Einfluss auf ihre Situation.»

Lukas Dähler, Leiter Bewerbungsatelier Motivationssemester

## SEPTEMBER



emsters. Die Jugendlichen und die  
kommen mit allen Leitern vor dem



o **29. August: Guglera-Sporttag.** Als Start in das neue Semester übten sich die Jugendlichen des Motivationssemester und die Teilnehmenden des Förderprogramms in verschiedenen Sportarten und Geschicklichkeitsspielen, um gemeinsam als Teams Lösungen zu finden.



o **17. bis 21. September: Meisterkurs.** Moreno Gardenghi, René Perler und Marie-Claude Chapuis organisierten unter der Leitung der begnadeten Sängerin und jetzt weltweit tätigen Gesangspädagogin Margerete Honig den Meisterkurs für acht zukünftige Meistersängerinnen und -sänger. Zum Abschluss des fünftägigen Kurses fand im Theatersaal ein hochkarätiges Abschlusskonzert statt. Ein unvergessliches Highlight!



«Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin steht persönlich an einem anderen Punkt. Unsere Herausforderung ist es zu erkennen, wo wir ansetzen können. Nur so können wir sie motivieren und weiterzubringen.»

Natali Dousse, Bewegungstherapeutin, Atelier-Leiterin

OKTOBER

NOVEMBER



◊ **25. Oktober: Feuerwehr-Übung.** Die Feuerwehr Giffers-Tentlingen organisierte eine eindrückliche und realistische Übung in der Guglera. 80 Feuerwehrleute, Samariterinnen und «zu Rettende» waren im Einsatz. Im Anschluss an die erfolgreiche Übung wurde die Mannschaft vom Guglera-Küchenteam bewirtet.

◊ **12. November: Interkantonales SEMO-Mitarbeiternden-Treffen.** Gegen 200 SEMO-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 18 verschiedenen SEMO-Anbietern aus der Romandie und dem Tessin trafen sich in der Guglera. Tony Erb, Leiter des Ressorts Arbeitsmarktmassnahmen im SECO, informierte über die anstehenden Neuerungen und bedankte sich für die grossartige Arbeit, die in den SEMOs geleistet wurde. Der Tag war für unser Team eine tolle Ermutigung und bot die Gelegenheit, mit den Mitarbeitenden anderer Motivationssemester den Austausch zu pflegen. Unsere Jugendlichen bewirteten die Gäste unter grossem Einsatz und trugen ihren Teil zum gelungenen Anlass bei.



«Mir gefällt es, in den verschiedenen Bereichen und Projekten in der Guglera mitzuarbeiten. Hier wird nachhaltig und wertvoll in die kommenden Generationen unserer Gesellschaft investiert.»

Richard Jungi, Tri-Tii AG, Bereich Treuhand

## DEZEMBER

09



o **15. November: Elterntag.** Eltern, Geschwister, Grosseltern, Paten und andere Verwandte und Bekannte besuchten die Jugendlichen des Förderprogramms in der Guglera. Die Jugendlichen hatten diesen Tag sorgfältig vorbereitet und alles schön dekoriert. Die Eltern schätzten den Erfahrungsautausch untereinander. Abgeschlossen wurde der Tag mit Musikbeiträgen von Angela, Gabriel und Alessandra (Gesang) sowie Daniela und Micha (Begleitung am Klavier).



o **17. Dezember: Guglera sucht das Supertalent.** Mit grossem Eifer und Einsatz bereiteten die Jugendlichen als Höhepunkt des Semesters den Jahresabschluss vor. Vor einer internen Jury zeigten sie ihre Tanzeinlagen, sangen bekannte Songs oder führten ein Theaterstück auf. Topmotiviert gaben sie ihr Bestes und nutzten die Chance, ihr Können und ihre Kreativität zu zeigen. Zusammen als ganze Guglera-Belegschaft erlebten wir einen bunten und unterhaltsamen Nachmittag.

## Bilanzen 2008

### Tri-Tii AG

	per 31.12.2008	per 31.12.2007
Umlaufvermögen	129 031	115 351
Anlagevermögen	20 800	32 100
<b>Total Aktiven</b>	<b>149 831</b>	<b>147 451</b>
Kurzfristiges Fremdkapital	30 260	35 399
Langfristiges Fremdkapital	0	0
Organisationskapital	119 572	112 052
<b>Total Passiven</b>	<b>149 831</b>	<b>147 451</b>

### Stiftung deStarts

	per 31.12.2008	per 31.12.2007
Umlaufvermögen	287 956	161 684
Anlagevermögen	162 759	172 727
<b>Total Aktiven</b>	<b>450 715</b>	<b>334 411</b>
Fremdkapital	106 275	29 595
Organisationskapital	344 440	304 817
<b>Total Passiven</b>	<b>450 715</b>	<b>334 411</b>

## Mitglieder des Stiftungsrats

Beat Fasnacht-Müller, Unternehmer, 1735 Giffers  
 Gaby Fasnacht-Müller, 1735 Giffers  
 Nicolas Bürgisser, Oberamtmann, 1735 Giffers  
 Daniel Lehmann, Oberamtmann, 3280 Murten  
 Kurt Stulz, Bischofsvikar, 1718 Rechthalten  
 Monika Felser, Lehrerin, 3213 Kleinbösingens  
 Werner Jakob, Unternehmensberater, 3612 Steffisburg

## Corporate Social Responsibility

Der Begriff «Corporate Social Responsibility» (CSR) bzw. «Unternehmerische Sozialverantwortung» umschreibt den freiwilligen Beitrag der Wirtschaft zu einer nachhaltigen Entwicklung. Er steht für verantwortliches unternehmerisches Handeln in der eigentlichen Geschäftstätigkeit (Markt), über ökologisch relevante Aspekte (Umwelt) bis hin zu den Beziehungen mit Mitarbeitern (Arbeitsplatz) und dem Austausch mit den relevanten Anspruchsgruppen (Stakeholdern). In diesem Sinne haben sich Almedica AG und ABA AG verpflichtet, ihre soziale Verantwortung wahrzunehmen und freie Mittel nachhaltig zu investieren. Als Hauptsponsoren unterstützen sie die Stiftung deStarts und das Institut St. Josef Guglera AG.



› [www.almedica.ch](http://www.almedica.ch)



## Tri-Tii AG: PrintCenter

Das PrintCenter ist ein Profit-Center der Tri-Tii AG. Diese ist als Not-for-Profit-Organisation eine Tochtergesellschaft der Stiftung deStarts und ein allfälliger Gewinn fliesst in die Stiftung ein.

Im PrintCenter in Düringen arbeiten je nach Möglichkeit Jugendliche mit. Sie erhalten so eine unmittelbare Nähe zu Kunden, Qualität und Terminen. Im Besonderen bieten sich dafür Arbeiten im Bereich der Druckweiterverarbeitung an: rillen, perforieren, zusammentragen, Erstellen von Wiro-Bindungen und das Zusammenstellen von Kunden-Mailings.

### Der Leistungsumfang unseres PrintCenters in Düringen umfasst

- Karten, Flyer, Visitenkarten, Prospekte, Broschüren
- Digitaldruck schwarzweiss und farbig bis Format A3
- heften, falzen, schneiden, binden
- Beratung, Konzeption und Layout; Websites

### Tri-Tii AG, PrintCenter

Bonnstrasse 18, 3186 Düringen  
 Telefon 026 492 53 24, Fax 026 492 53 28  
[printcenter@tri-tii.ch](mailto:printcenter@tri-tii.ch), [www.tri-tii.ch](http://www.tri-tii.ch)

Kontaktpersonen:

Jürg Bernhard und Ivo Baeriswyl

## Erfolgsrechnungen 2008

### Tri-Tii AG

	2008	2007
Ertrag aus erbrachten Leistungen	393 755	336 995
<b>Total Erträge</b>	<b>393 755</b>	<b>336 995</b>
Materialaufwand	-85 503	-109 918
Personalaufwand	-235 099	-181 262
Übriger Aufwand inkl. Abschreibungen	-59 245	-48 814
Total direkter Betriebsaufwand	-379 847	-339 994
Administrativer Aufwand	-6 164	-6 983
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>7 744</b>	<b>-9 983</b>
Finanzergebnis	-225	-292
Ausserordentlicher Ertrag	0	13 300
<b>Jahresergebnis</b>	<b>7 519</b>	<b>3 025</b>

### Stiftung deStarts

	2008	2007
Ertrag aus Leistungsvereinbarungen	735 600	822 336
Betriebsertrag	177 287	75 217
Zuwendungen	106 229	122 669
<b>Total Erträge</b>	<b>1 019 116</b>	<b>1 020 222</b>
Personalaufwand	-577 843	-645 3170
Schulung und Ausbildung (SEMO)	-176 814	-91 659
Übriger Aufwand inkl. Abschreibungen	-153 423	-127 989
Total direkter Betriebsaufwand	-908 080	-864 964
Administrativer Aufwand	-83 372	-80 978
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>27 664</b>	<b>74 279</b>
Finanzergebnis	-801	-1 009
<b>Jahresergebnis</b>	<b>26 863</b>	<b>73 271</b>

### Gönner und Spender: Privatpersonen

Bächler	Eugen und Rosmarie	Rechthalten
Badertscher	Andreas	Steffisburg
Baumann	Urs und Gisela	Düdingen
Beer	Bruno und Daniela	Oberägeri
Bez	Christa	Thun
Binggeli	Vreni	Fribourg
Böhlen	Heinz	Fräschels
Bronner	Ernst F.	Lupsingen
Bruggmann	Deborah	Fribourg
Davis-Perren	Melissa	Zermatt
Egli	Anna	Fribourg
Fasel	Erich	St-Antoni
Giffet	Martine	Marly
Grossmann	Norbert und Hildegard	Aarwangen
Hilty	Christoph	Thörishaus
Hofer	J.-P. und M.	Bösingen
Jungi	Richard	Orpund
Kamenz	Helmut	Fribourg
Kunkler	Hans und Rosmarie	Müntschemier
Liebherr	Markus	Bulle
Löliger	Jürg	Corseaux
Los	Pieter	Murten
Los-Bock	Renate	Murten
Maurer	Werner und Herta	St-Ursen
Maurer-Kolly	Severin	Kerzers
Meier	H. und M.	Niederwangen
Morel	Marie	Villars-sur-Glâne
Mühlhauser	Claudia	Rechthalten
Pernerstorfer	Elisabeth	Giffers
Rüfenacht	Hans-Jakob und Susanne	Murten
Schärer	Paul und Trudi	Belfaux
Schenk	Daniel	Jegenstorf
Sotoudeh-Wyss	Suzanne	Fribourg
Spengler	Ernst und Denise	Cordast
Stalder	Fritz und Margrith	Tentlingen
Weber	F. und M.	Wiesendangen
Zosso-Köstinger	Marius	Düdingen
Zurkinder	Markus	Düdingen

### Gönner und Spender: Stiftungen und Firmen

Aebi-Kaderli AG	Düdingen
Aline Andrea Rutz-Stiftung	Zürich
Bringing AG Baumaterial	Visp
Clean Forest Club	MuttENZ
Commerçe de fer Fribourg SA	Fribourg
EDU Schweiz	Thun
EGW Belp	Belp
Gemeindeverwaltung Rechthalten	Rechthalten
Guido Fontana GmbH	Giffers
Helvetia Patria Jeunesse	Basel
Isolutions AG	Bern
Jahu Landeskirchliche Gemeinschaft	Biel
Mäder und Luder AG	Zumholz
Maria-Stiftung Vaduz	Vaduz
Migros Genossenschafts-Bund	Zürich
Profitax AG	Zug
Ryf Consulting GmbH	Bern/Wabern
SIKA Sarnafil Manufacturing AG SSU Düdingen	Düdingen
Spitex Verein Sense/Flamatt Bezirkskommission	Tafers
Stiftung Jugendförderung - Andenken an Peter Jeger	Murten
Stiftung SYMPHASIS	Zürich
Swisslife	Zürich
Tilber-Stiftung	Zürich
UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung	Zürich
Verein Zahnrad Passepartout	Biel
WABCO (Schweiz) GmbH	Bern
Wegelin & Co.	St. Gallen

### Aktionäre Tri-Tii AG

Aebischer	Hubert	Plaffeien
Andrey	Dominik	Wünnewil
Baeriswyl	Beat	Alterswil
Fasnacht	Daniel	Sugiez
Büsser	Mark	Givisiez
Jungi	Richard	Orpund
Perren	Armin und Marie-Theres	Grächen
Perren	Thomas	Giffers
Saghir	Rose-Marie	Giffers
Wymann	Peter	Düdingen
Bertschy	Bruno	Düdingen



**Stiftung deStarts**  
Bonnstrasse 18  
3186 Düringen  
Telefon +41 (0)26 492 53 29  
Fax +41 (0)26 492 53 28  
[www.destarts.ch](http://www.destarts.ch)  
[info@destarts.ch](mailto:info@destarts.ch)



**Institut St. Josef Guglera AG**  
Guglera 1  
1735 Giffers  
Telefon +41 (0)26 418 93 93  
Fax +41 (0)26 418 93 99  
[www.guglera.ch](http://www.guglera.ch)  
[info@guglera.ch](mailto:info@guglera.ch)